



AUE  
AN EINEM (FLIESSENDEN)  
GEWÄSSER GEBEGENES  
FLACHES GELÄNDE MIT  
SAFTIGEN WIESEN (UND  
VERSTREUTEN BÜSCHEN  
ODER BÄUMEN)

BAUFELDER  
WERDEN ZU  
QUARTIERSFAMILIEN

- Baufeld 1
- Baufeld 2
- Baufeld 3
- Baufeld 4
- Baufeld 5



TYOLOGIEN

- TYP 1  
Doppelhaus  
mit Satteldach  
[86 DHH]
- TYP 2  
Doppelhaus  
mit Flachdach  
[24 DHH]
- TYP 3  
Einzelhaus  
mit Flachdach  
[23 DHH]



EINHEIT SCHAFFEN

Quartiersfamilien schaffen EINHEIT. Zusammenhängende Hausgruppen bilden die Quartiersfamilien Q1 bis Q5, die häufig auch die gleichen baurechtlichen Vorgaben einhalten. Dieses Ensemble sind für den unvoreingenommenen Betrachter sofort als „Familie“ wahrnehmbar. Diese Familien entstehen durch das sorgfältige Auswählen verschiedener Haustypen, die auf die vorhandene städtebauliche Situation reagieren. Beispielsweise besteht das „Quartiersnest“ aus traditionelleren Typen während der Crescent aus eleganten und größeren Haustypen besteht. Mehrheitlich weißliche Fassaden schaffen EINHEIT. Unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Quartiersfamilie oder Typologie und auch der Frage, ob ein Haus mit traditioneller oder eleganter Architektursprache von Ihnen wahrgenommen wird: Einheitlich in weißlichen Tönen gehaltene Baukörper vor dem landschaftlich grünen Bild schmelzen dem Auge und stellen ein einheitlich harmonisches Bild für die unvoreingenommenen Betrachter dar.

VIelfalt SCHAFFEN

VIelfalt wird geschaffen durch drei verschiedene Haustypen. Diese Typen und ihre Lagen sind baurechtlich vorgegeben. Pro Haupttyp wurden vier Basishäuser entwickelt, die auf verschiedene Grundstückssituationen antworten: Eingang vorne oder seitlich, Garage bündig am Haus bzw. mit Abstand oder die variablen Dimensionen des Gebäudes je nach Grundstücksbreite. Die VIelfalt wird weiter erhöht durch viele verschiedene Variationen und die Architektur wird durch Akzente und Details differenziert. Mittels dem Schieberegler-Prinzip lassen sich die Typologien 1 bis 3 spielerisch, in der Geräumigkeit, in der Anmutung, Ausstrahlung und in der Breite verändern.

VIelfalt IN DER EINHEIT

Durch die Kombination von Einheit und Verschiedenheit der Angerbachau entsteht VIelfalt IN DER EINHEIT.

NEBENANGEBOT/VORSCHLAG DER BIETERGEMEINSCHAFT AUSSERHALB DER AUSSCHREIBUNG ZUR „GANZHEITLICHEN QUARTIERSENTWICKLUNG“

Die Verfasser halten die Erstellung einer Gestaltungssatzung (außerhalb des Bebauungsplans), die verbindliche Anlage zu allen notariellen Abverkaufsverträgen für Einhausgrundstücke werden sollte, für notwendig. Zusammen mit den hier ausgearbeiteten Doppelhaushälften und freistehenden Häusern wird die von den Verfassern vorgesehene VIelfalt IN DER EINHEIT dann gesamtquartiersprägend. Wenn sich alle Bauherren im gesamten Bebauungsplangebiet 820 an den Gestaltungsregeln für die Typologien orientieren und auch die mehrheitlich weißlichen Fassaden handhaben, wird es gelingen – das Betätigen der von den Verfassern vorgeschlagenen Schieberegeln (traditionell versus elegante Architektur) ist ausdrücklich erwünscht. Q1 bis Q5 gehören zu den Wettbewerbsgebieten. Um eine Gesamtheit zu schaffen, wird im Quartier 6 eine Hofbebauung vorgeschlagen. Dörfliches Leben am und um die Höfe erzeugt eine hohe Identifikation der Bewohner mit ihrem jeweiligen Quartiersplatz.

TYP 1 | Doppelvilla mit Satteldach

1A

1B

1C

1D

Var.2

Var.1

Basis

traditionell

elegant/traditionell

elegant

TYP 2 | Doppelvilla mit Flachdach

2A

2B

2C

2D

Var.2

Var.1

Basis

kompakt

kompakt/geräumig

geräumig

TYP 3 | Villa mit Flachdach

3A

3B

3C

3D

Var.2

Var.1

Basis

schmal

schmal/breit

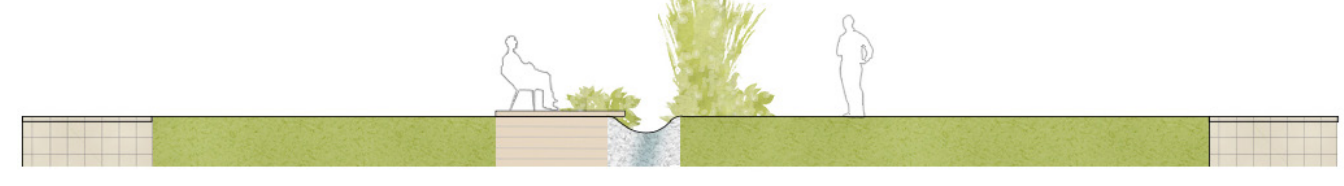
breit



## WASSERHAUSHALTSSCHONENDE GARTENSTADT ANGERBACHAUEN

Kleine linienhafte Mäander\*-Muldensysteme durchqueren alle Quartiere. \*Mäander ist die Bezeichnung einer Flusschlinge in einer Abfolge weiterer Flusschlingen, die sich in unbefestigten Fließgewässerabschnitten mit sehr geringem Sohlgefälle

le und gleichzeitig transportiertem, feinkörnigem Geschiebe auf natürliche Weise bilden. Die Mäander der Angerbachauen nehmen das Regenwasser aus Garagen- und Hausdächern auf und stellen eine oberflächennahe Versickerung sicher.



## QUARTIERSPLATZ



Lageplan Q1, Q2 + Q4  
M 1:500



Lageplan Q1, Q3 + Q4  
M 1:500

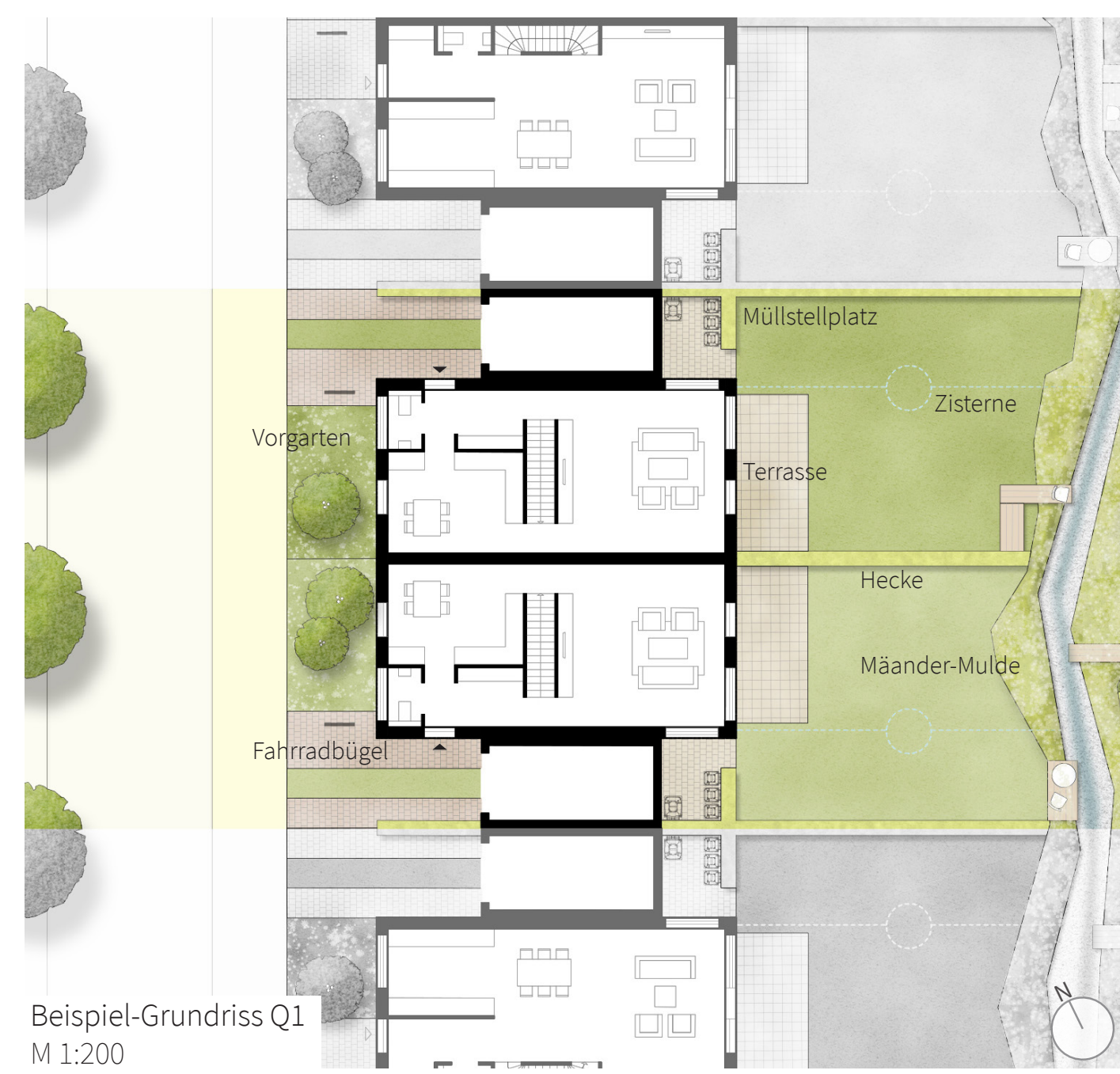


# Q1

## VILLENZEILE AM WALDSAUM



Hoch aufragende, dreigeschossige Architektur kann als schlichte Bauhausarchitektur banal wirken. Die Verfasser haben sich auch daher für die elegante Formensprache des Neoklassizismus – wie er im Großraum Düsseldorf eine Wiederentdeckung feiert – entschieden. Übrigens kann auch ein nur zweigeschossiges Doppelhaus reizvoll, in einer Reihe von sonst dreigeschossiger Architektur, sein.



Beispiel-Grundriss Q1  
M 1:200



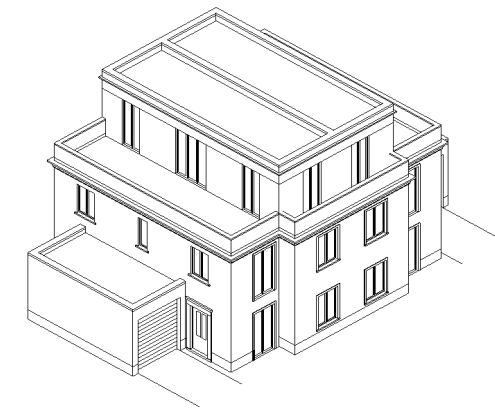
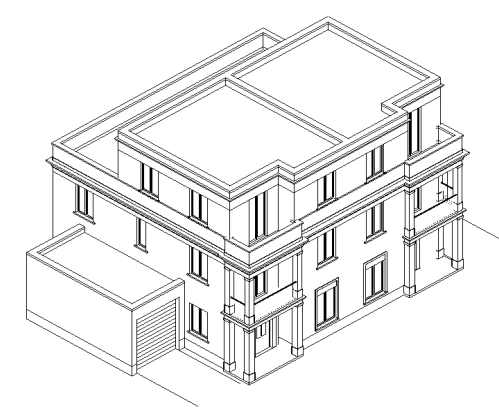
Ansicht Q1  
M 1:200



Typenbeispiel

Typ 3B Basis

Typ 1B Var.1.



Lageplan Q5  
M 1:500

### QUARTIERS-APP



Smart.  
Kommunikativ.  
Kooperativ.

ANIMUS

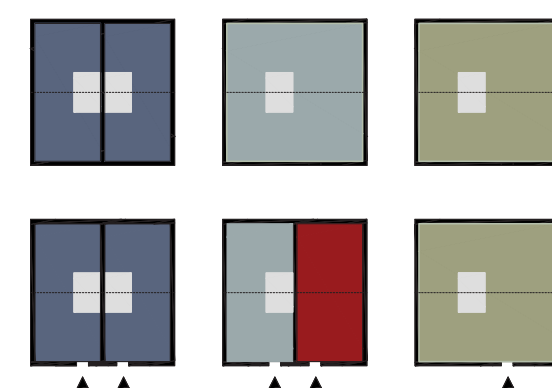


Die Quarters-App bringt die Menschen zusammen und unterstützt in vielen Lebenslagen. Ein Tipp auf dem Smartphone eröffnet reihenweise Services: Der Rasen wird gemäht, das Haus bewacht, Einkäufe und Essen geliefert. Die App zeigt an, dass ein Paket in die zentrale Abholstation eingelegt wurde. Im Newsbereich informieren Nachbarn über das geplante Straßenfest. Und wer kann eine Kraxe für den nächsten Bergurlaub ausleihen? Partnerschaften mit namhaften Unternehmen lassen die Vision Wirklichkeit werden. Die Plattform stammt von Animus. Die Ratinger Softwareentwickler liefern ihre Smartphone-App und stellen die Datenbank-In-

tegration von Serviceanbietern sicher - zum Beispiel bei der DVV, von der die allermeisten Dienstleistungen angeboten werden. In Kooperation mit den Verfassern wird der Duisburger Versorger noch einen ganz besonderen Dienst anbieten: Ein E-Car-Sharing macht das Zweitauto überflüssig. Dezentral geparkt auf den drei E-Mobility Hubs warten Kleinwagen exklusiv auf die Quartiersbewohner. So werden Stadtfahrten ebenso praktisch wie ökologisch verantwortungsvoll. Die Verfasser gründen für die Bereitstellung der Quarters-App und die Integration der unterschiedlichen Anbieter eine eigene Servicegesellschaft.

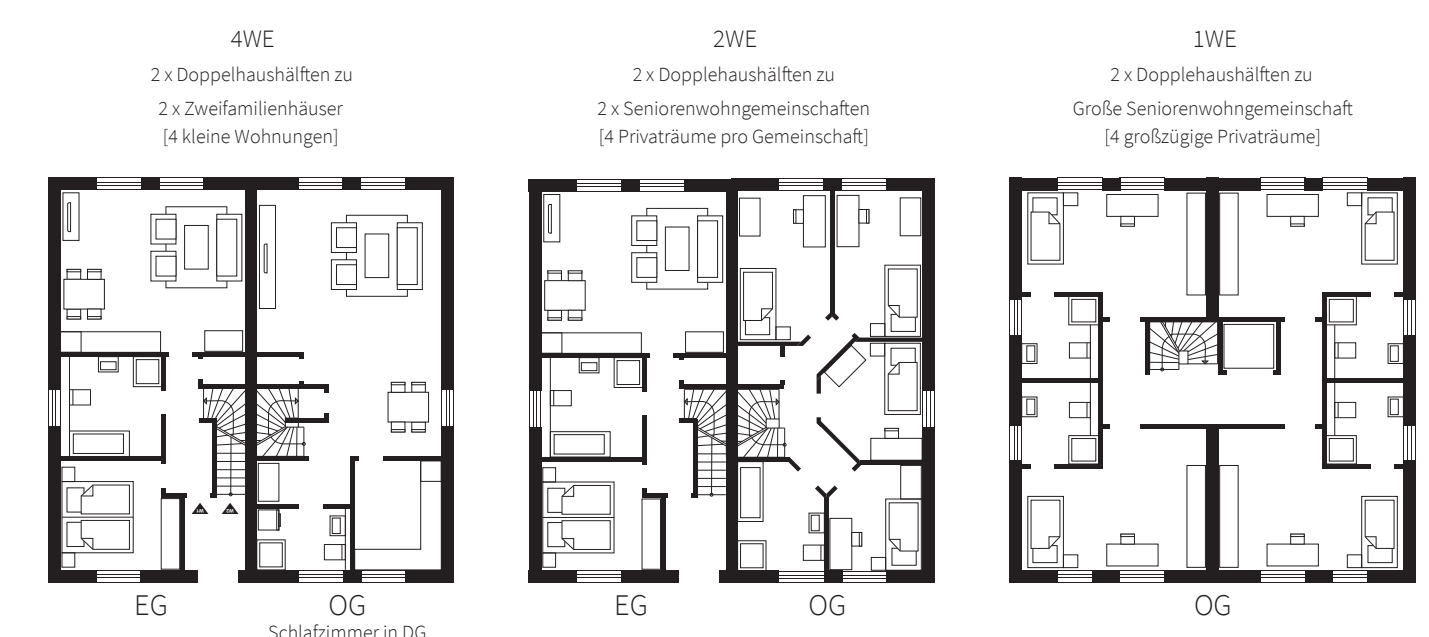
### LEBENSFASE GRUNDRISSSE

- Doppelhaushälfte
- Einfamilienhaus
- Einliegerwohnung
- Verkehrsfläche



### LEBENSFASE GRUNDRISSSE

Die Bedürfnisse aus Familiengrößen und Lebensphasen stehen hier im Mittelpunkt. Eine Vielzahl an Grundrissen, die auch flexibel zu gestalten sind, ermöglicht eine zukunftsorientierte Nutzung für Singles und Großfamilien, von mehreren Generationen und auch Wohngemeinschaften.





# Q2

## QUARTIERSINSEL



Ansicht Q2  
M 1:200



# Q3

## QUARTIERSNEST



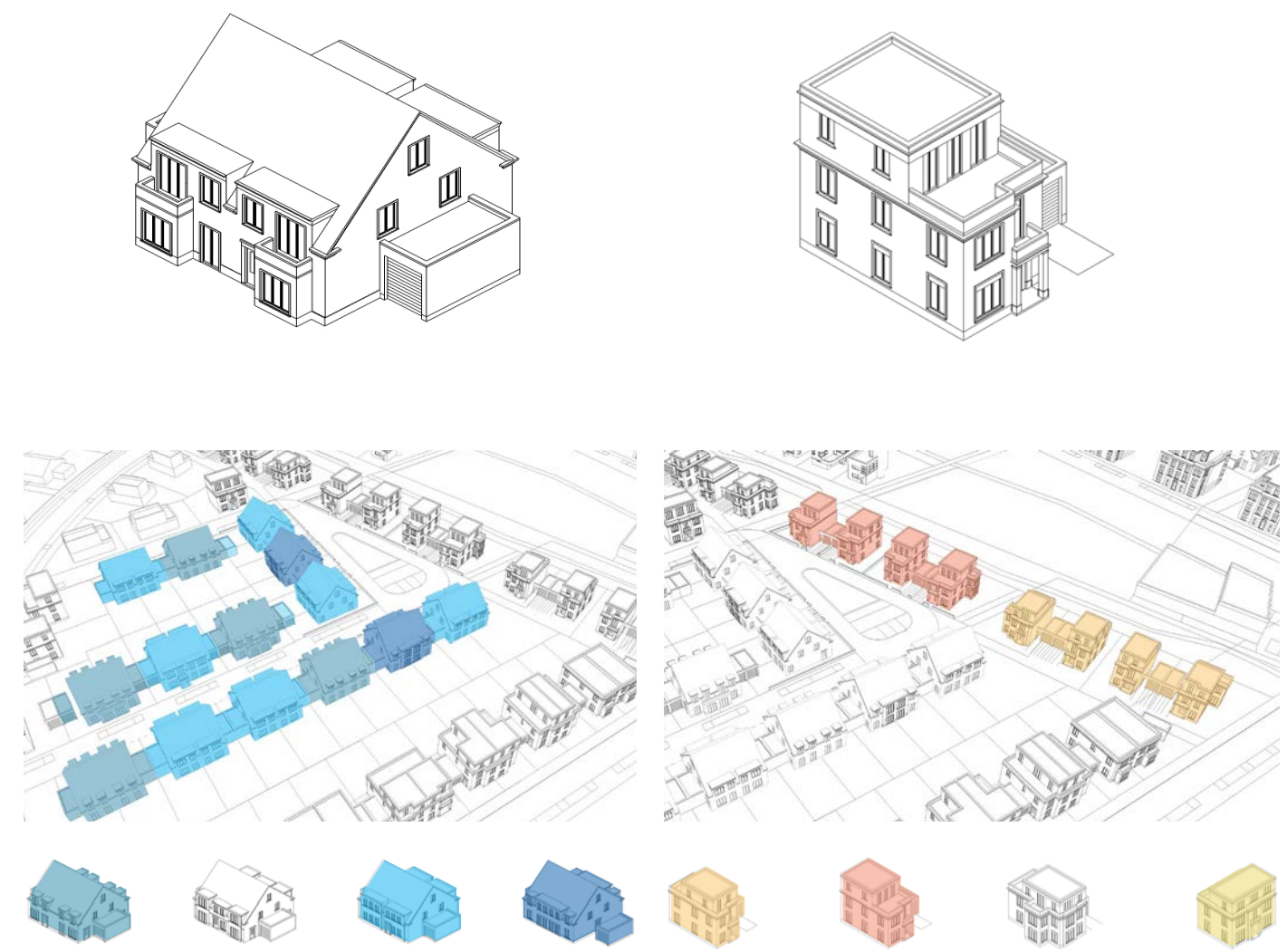
Ansicht Q3  
M 1:200



Typenbeispiel

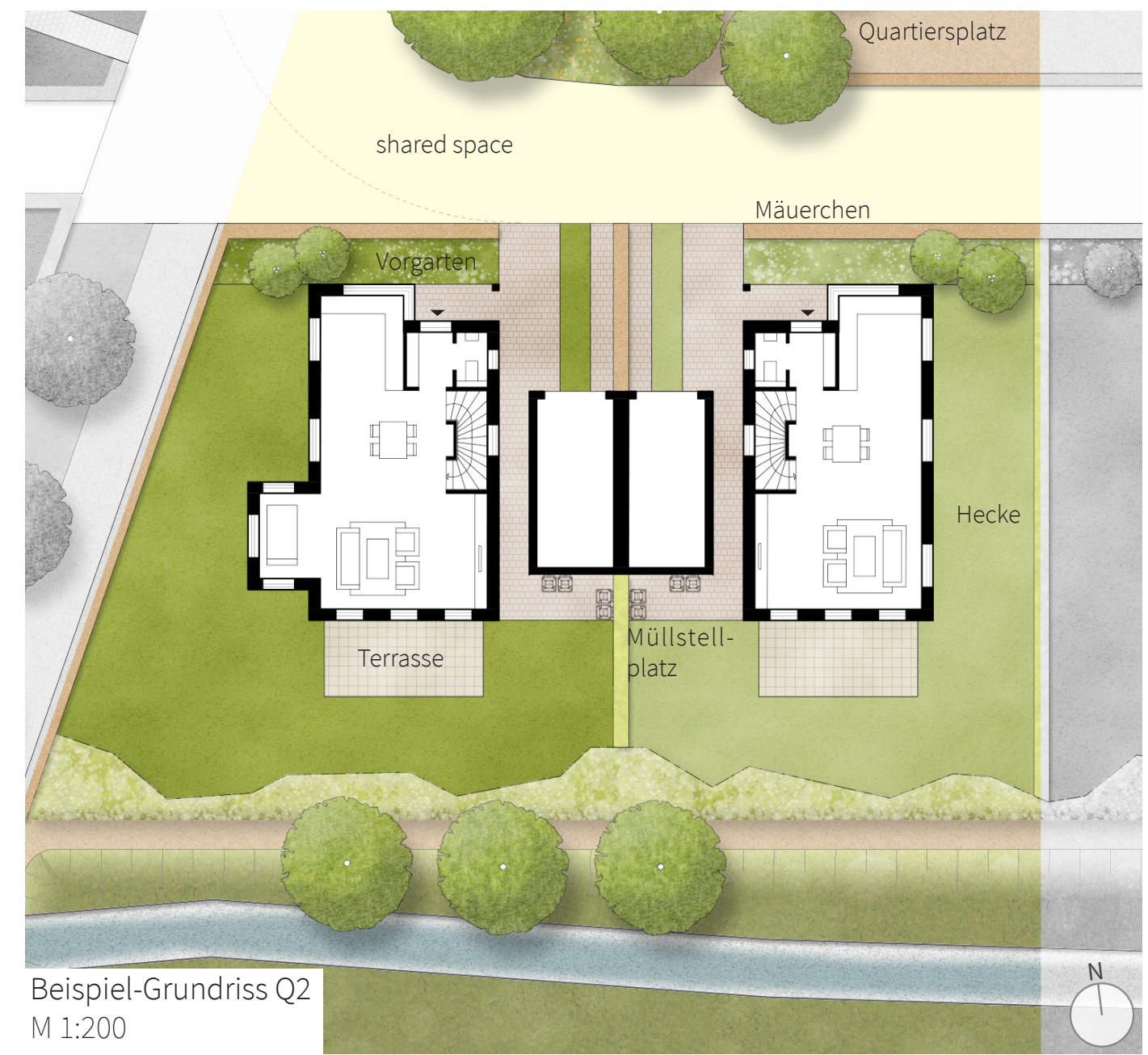
Typ 1C Var.2

Typ 3C Basis



Die Verfasser sehen für die Fassaden dieses „innen-  
liegenden“ Quartiers eine eher traditionelle Archi-  
tekturensprache vor. Die Atmosphäre von Quartieren  
der englischen Gartenstadtbewegung beschreibt die  
Überlegungen der Verfasser sehr gut, als diese die  
Architektur dieses Quartiers um den Quartiersplatz

herum entwerfen. Gemütlichkeit ist hier wichtiger als  
in den anderen Quartieren, hier soll sich ein dörfliches  
Lebensgefühl entwickeln. Wie in einem Baukasten-  
system können sich Erwerber für eine oder zwei Gau-  
ben oder Zwerchhäuser auf den Dächern auf ihrer  
Hausvorder- und Rückseite entscheiden.

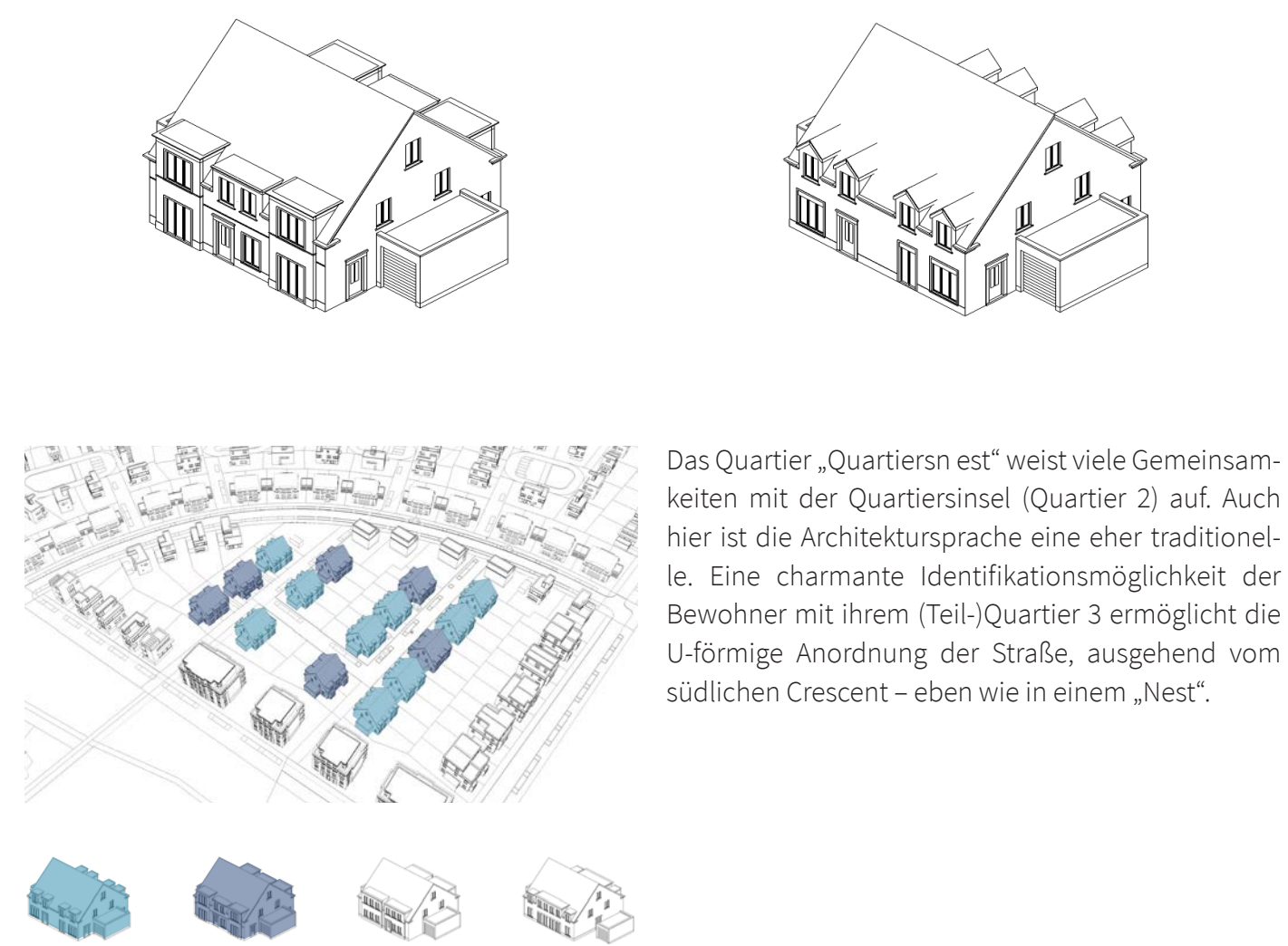


Beispiel-Grundriss Q2  
M 1:200

Typenbeispiel

Typ 1A Var.1

Typ 2C Basis



Das Quartier „Quartersnest“ weist viele Gemeinsame-  
keiten mit der Quartiersinsel (Quartier 2) auf. Auch  
hier ist die Architektursprache eine eher traditionelle.  
Eine charmante Identifikationsmöglichkeit der  
Bewohner mit ihrem (Teil-)Quartier 3 ermöglicht die  
U-förmige Anordnung der Straße, ausgehend vom  
südlichen Crescent – eben wie in einem „Nest“.



Beispiel-Grundriss Q3  
M 1:200



# Q4

NÖRDLICHER/  
SÜDLICHER  
CRESCENT



Ansicht Q4  
M 1:200



# Q5

FREIRAUM-ACHSE



Ansicht Q5  
M 1:200



## Typenbeispiel

Typ 3B Basis

Typ 4A Var.1



In einem großen Bogen stehen die Häuser elegant Seit an Seit – die Assoziation der Verfasser ist hier der Royal Crescent in Bath (auch wenn es sich hierbei um eine wesentlich höher verdichtete städtische Situation handelt). Hier bestand die Herausforderung darin – baurechtlich bedingt – sehr unterschiedliche Be-

bauung links und rechts der Planstraße zu harmonisieren. Dies gelang mittels neoklassizistischer Kuben, die - wo sie dreigeschossig sind - durch Vorbauten in den Maßstab der traufständigen Satteldachhäuser der anderen Straßenseite gebracht wurden.

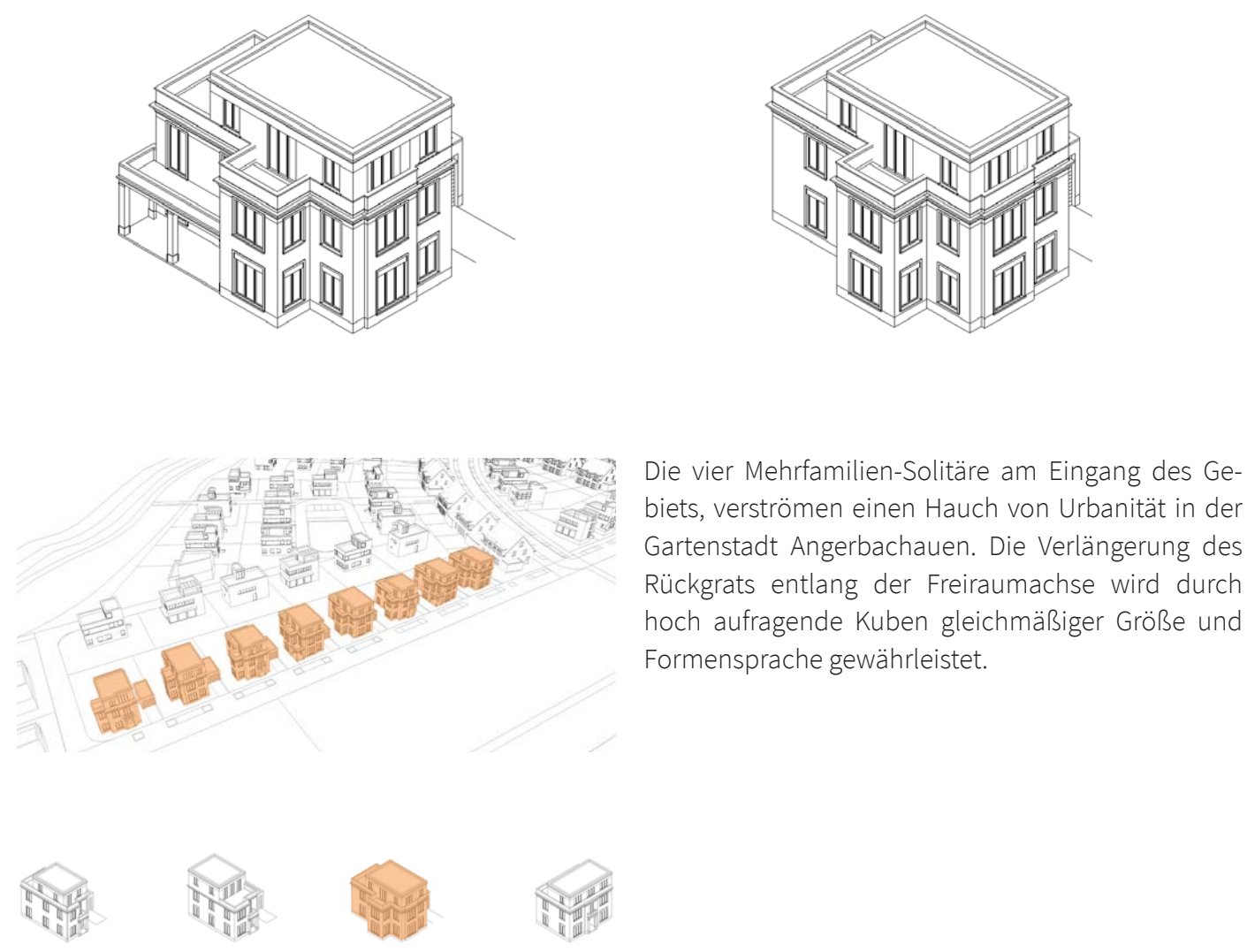


Beispiel-Grundriss Q4  
M 1:200

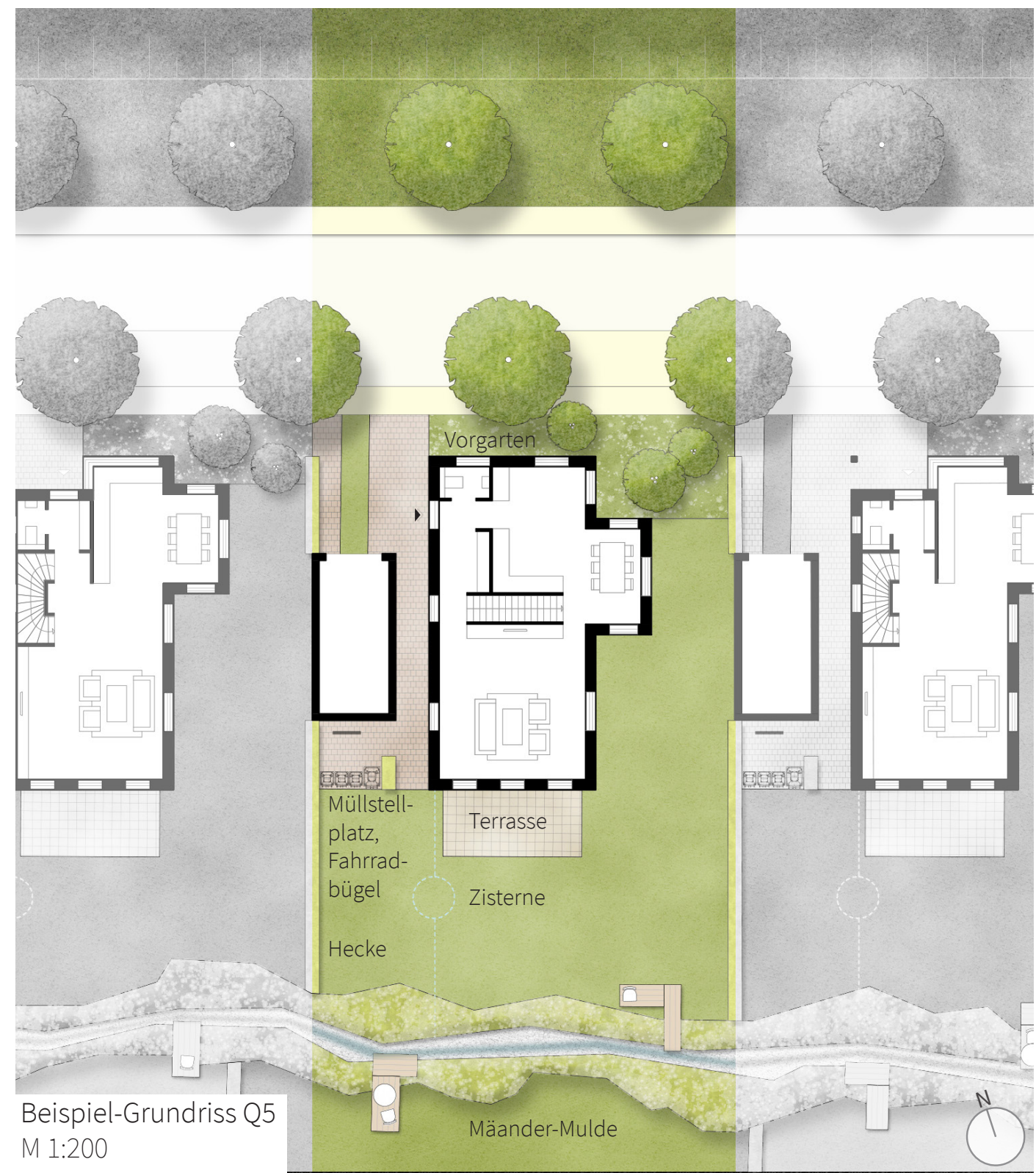
## Typenbeispiel

Typ 3C Basis

Typ 3C Var.2



Die vier Mehrfamilien-Solitäre am Eingang des Gebiets, verströmen einen Hauch von Urbanität in der Gartenstadt Angerbachauen. Die Verlängerung des Rückgrats entlang der Freiraumachse wird durch hoch aufragende Kuben gleichmäßiger Größe und Formensprache gewährleistet.



Beispiel-Grundriss Q5  
M 1:200